

Zürich bekommt «goldigi Schiissi» geschenkt

Von Felix Schindler. Aktualisiert am 04.10.2010

Künstler haben der Nagelhaus-Abstimmung ein Denkmal gesetzt und eine goldene Kloschüssel am Escher-Wyss-Platz aufgebaut. Doch die Stadt machte kurzen Prozess mit dem anonymen Geschenk.



Auf einem weissen Sockel: Zürich hat ein goldenes Geschenk erhalten.

zvg

Artikel zum Thema

Knappes Nein zu Nagelhaus:

«Kampagne hat den Nagel auf den Kopf getroffen»

Werbung mit dem goldenen Thron

Jetzt werden die letzten Stimmen

gehört

Eine Woche ist es her, seit das Volk den Bau des Nagelhauses ablehnte – oder eben die «goldigi Schiissi», auf die das Kunstprojekt von der SVP reduziert wurde. Jetzt hat die Stadt die goldene WC-Schüssel trotzdem erhalten, und zwar als Kustobjekt auf einem grossen weissen Sockel. Die Skulptur wurde am Wochenende in einer Nacht-und-Nebel-Aktion am Escher-Wyss-Platz

gezaunt**Jetzt drückt Siegerin Leuthard aufs****Tempo****«Eine Riesenenttäuschung für SP und Gewerkschaften»****Etwas gesehen, etwas geschehen?**

Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von Tagesanzeiger.ch/Newsnetz wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS).



Die Publikation eines exklusiven Leserreporter-Inhalts mit hohem Nachrichtenwert honoriert die Redaktion mit **50 Franken. Mehr...**

errichtet, wo auch das Nagelhaus geplant war. Ohne Bewilligung der Stadt, versteht sich.

Dort reagiert man jedoch gelassen auf das goldene Geschenk. «Die Skulptur reiht sich ein in einen Reigen origineller Ideen, was jetzt anstelle des Nagelhauses am Escher-Wyss-Platz gebaut werden könnte», sagt Pio Marzolini, Sprecher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements der Stadt Zürich. Ähnlich sieht es Romano Zerbini, Sprecher des Komitees Pro Nagelhaus: «Es ist eine gute Art damit umzugehen, dass uns dort jetzt ein leerer Platz droht.»

Urheber ist unbekannt

Ganz anders sieht das SVP-Fraktionschef Mauro Tuena. «Offensichtlich macht da jemand Stimmung, der den Volksentscheid zum Nagelhaus nicht akzeptieren kann.» Tuena findet es ausserdem «ein bisschen billig», schliesslich habe die SVP das Bild der goldenen WC-Schüssel kriert. Das Kunstwerk hat die Stadt allerdings bedeutend weniger gekostet als die 5,9 Millionen Franken, die für das Nagelhaus budgetiert waren. Laut einer Medienmitteilung ist der goldene Thron «als Donation aus privater Hand errichtet» worden.

Wer dahinter steckt, ist allerdings unklar. Weder die Stadt kennt den Urheber, noch gibt er sich selbst zu erkennen. In der anonymen Pressemitteilung erklärt er, «Archimedes» habe das Werk errichtet und der Bevölkerung überreicht. Das Denkmal ist allerdings nicht von Dauer: Die Stadt hat die Skulptur heute Montagmorgen kurz nach 10 Uhr entfernen lassen. «Einen Moment lang haben wir uns überlegt, ob wir die Schüssel an die Kanalisation anschliessen sollten», sagt Marzolini von Tiefbaudepartement mit einem Augenzwinkern. «Aber wir sind zum Schluss gekommen, dass die Entsorgung das richtige Vorgehen ist.» (Tagesanzeiger.ch/Newsnetz)

Erstellt: 04.10.2010, 14:04 Uhr